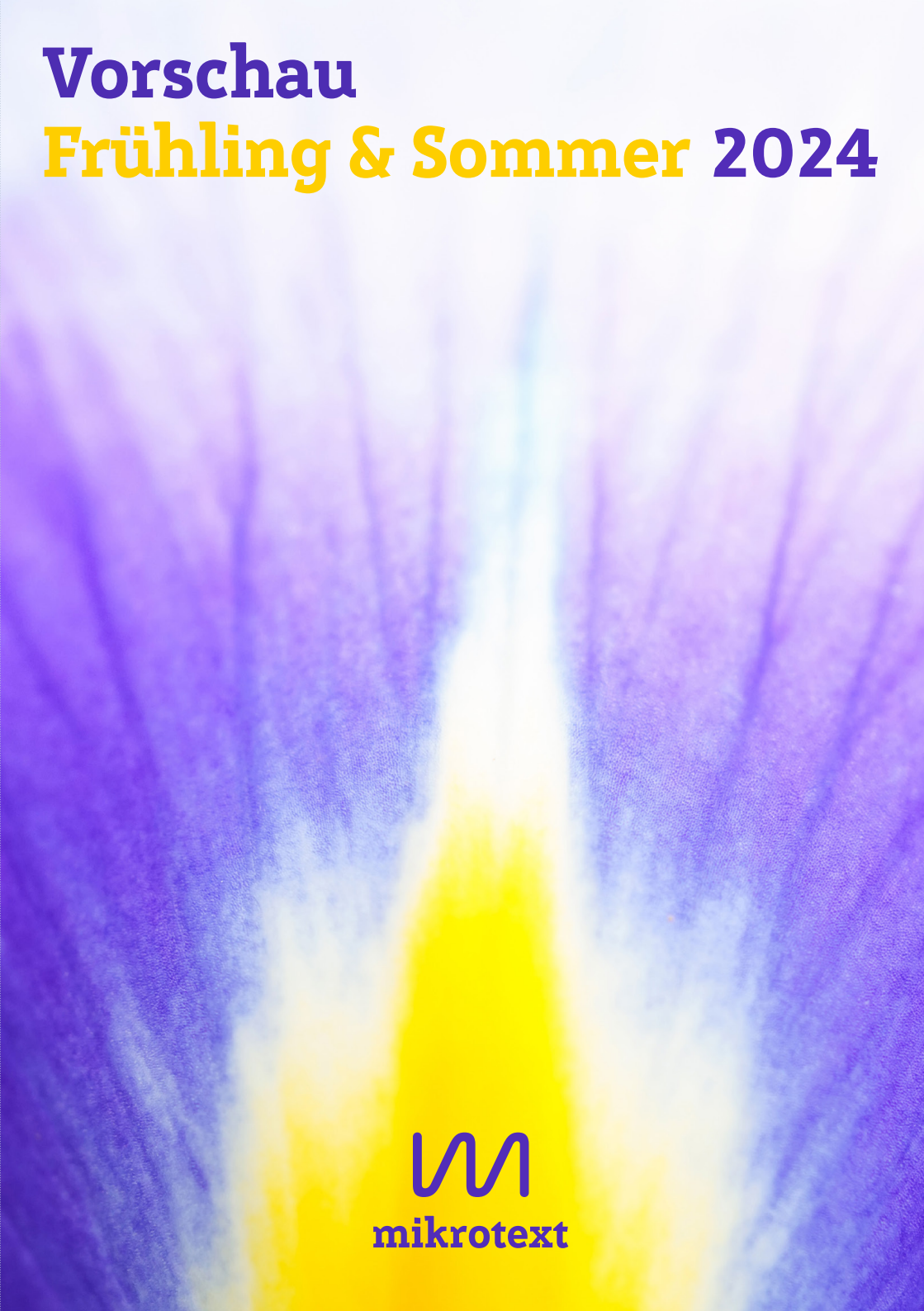
Vorschau
Frühling & Sommer 2024



mikrotext

Nikola Richter
Verlegerin
mikrotext

Preisträger Deutscher Verlagspreis 19

Deutscher Verlagspreis 20

Preisträger Deutscher Verlagspreis 23

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Verlags,

nachdem das Jahr 2023 für mikrotext hochaufregend war, mit dem ersten SPIEGEL-Bestseller, Dinçer Güçyeters Roman *Unser Deutschlandmärchen*, mittlerweile in der 7. Auflage vorliegend, und dem Erfolg von Elfi Conrads *Schneeflocken wie Feuer* (5. Auflage), wird 2024 für uns ein Jahr, in dem wir etwas Tempo herausnehmen wollen. Es erscheinen im ersten Halbjahr zwei Titel statt unserer üblichen vier. Es sind wieder ganz besondere Bücher!

Wir schauen darauf, wie Menschen sich und anderen in der Welt begegnen oder ihren Platz suchen: Die Autorin **Mely Kiyak** hat von Benediktinerinnen gelernt, wie man einen ökologischen Garten betreibt und wie dort das solidarische Zusammenleben funktioniert. Ihre literarische Erzählung **Dieser Garten** stellt starke Frauen vor, einen Schnellkomposter, aber auch das kontemplative Leben, das dennoch die Welt im Blick hat. **Isobel Markus**, Berliner Salonière des 21. Jahrhunderts und Kolumnistin mit genauem Blick für das Zwischenmenschliche, beschreibt in ihrem **Dating-Roman**, wie sich zwei Freundinnen zusammentun, um die Hochs und Tiefs des Online-Datings gemeinsam durchzustehen. Das ist sowohl komisch als auch berührend und erzählt vom Weg aus der Einsamkeit und der Freude der Begegnung.

Ihre Nikola Richter

16. MÄRZ 2024

indiebookday

Diese Vorschau wurde auf Recyclingpapier gedruckt.

Foto: Sarah Eick (li.)
Umschlag: fly-d-u7OS4-5xLEs (Unsplash)

GORKI

6. APRIL 2024

Premiere am
Maxim-Gorki-Theater

Aktuelle Erfolge

SWR Bestenliste Platz 1

Shortlist Kurt-Tucholsky-Preis 2023

Filmrechte verkauft

Jetzt auch als Hörbuch!

Die Lesereise von
Dinçer Güçyeter
geht weiter!

Aachen
Aichach
Arnum
Brüssel (BE)
Duisburg
Gräfelfing
Karlsruhe
Köln
Ludwigsburg
Oberhausen
Paris (F)
Saarbrücken
Sierning (AT)
Thun (CH)
Ulm
Viersen
Wien (AT)

Ein Kloster ist ein verlässlicher Ort. Hier läuten die Glocken und immer bröckelt irgendwo eine Mauer oder verstopft eine Regenrinne, aber so wie ein solides Uhrpendel verlässlich hin und her schwingt, so kann man sich darauf verlassen, dass pünktlich zum Gebet die Schwestern ihre Arbeitskleidung gewechselt haben und in der Kirchenbank ihren Gesang anstimmen, und so sicher wie das Amen nach dem Gottesdienst wird sich im Laufe der Jahre Anekdote an Anekdote reihen.

Die Werbeblätter wurden an alle Benediktinerabteien versendet. Niemand antwortete. Das ist nicht schwer nachzuvollziehen, denn in der Landwirtschaft wurde mit Tiermist gedüngt. Die Menschen haben das so gelernt, es ist eine uralte Tradition. Im 1. Buch Mose heißt es, dass die Tiere des Feldes und die Vögel aus dem Erdboden gebildet wurden. Organismen sorgen für die Zersetzung des Bodens, man kennt das aus dem Wald. Das sind Prozesse, die Jahre andauern. Und wer dieses Prinzip der Natur nachbauen will, macht die Erfahrung, dass eine Kompostmiete nach gängiger Vorgehensweise drei Jahre dauert, bis etwas Erdähnliches herauskommt, das noch gesiebt und sonst wie bearbeitet werden muss. Da kriegt man nun einen Werbezettel für Pflanzenpulver, das in vier Wochen Humus zaubert – so selbstbewusst wirbt ja nicht einmal die chemische Industrie!

»Ein heiteres, tiefsinniges, Kraft spendendes Buch.«

Kraut und Rübe

Mely Kiyak
Dieser Garten
Die unglaublich fabelhaften Nonnen aus Fulda und ihre genialen Erfindungen
Erscheint im März 2024
Mit einem ausführlichen Nachwort von Mely Kiyak

ca. 200 Seiten
Hardcover
25 EUR
ISBN 978-3-948631-46-8

E-Book
12,99 EUR
ISBN 978-3-948631-45-1

› Ökologisches Gärtnern
› Frauen & Gemeinschaft
› Deutsche Klostergeschichte

Eines Tages steht die Autorin Mely Kiyak in einem opulenten Garten mit Gemüsebeeten, Obstbäumen und einer verschwenderischen Blütenpracht. Er gehört zum Kloster der Benediktinerinnen der Abtei zur heiligen Maria Fulda, die ihn seit jeher ohne chemische Hilfsmittel, mit viel Körpereinsatz und raffinierter Bodenpflege bearbeiten. Ein fast 400 Jahre währender Ort, der nicht zufällig entstand, sondern durch Erfahrung, Beobachtung und Sachverstand der Nonnen. Mely Kiyak bleibt und beschließt, von diesen Frauen zu lernen.

Schwester Agatha, Schwester Vera, Schwester Christa sind nur einige von Mely Kiyaks Lehrerinnen, die ihr über Jahre hinweg sowohl alle Gartengeheimnisse beibringen, ihr aber auch zeigen, wie die Schwesterngemeinschaft nach Kriegsende durch die Gartenbewirtschaftung überleben konnte. Erstaunt stellt sie fest, dass es sich bei den Nonnen nicht nur um Gärtnerinnen und Dichterinnen handelt, sondern um moderne Unternehmerinnen, die einen Kompostbeschleuniger erfanden und erfolgreich vermarkten. Er ist noch immer bestellbar! Was die Benediktinerinnen aus Not zu Einfallsreichtum inspirierte, ist die Geschichte eines ökologischen Start-ups.

Mely Kiyak ist Autorin von Büchern und Theatertexten. Bei Zeit Online erscheint ihre Serie »Gute Momente«, für das Gorki-Theater schreibt sie »Kiyaks Theater Kolumne«. Für ihre Arbeit wurde Mely Kiyak vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Theodor-Wolff-Preis und dem Kurt-Tucholsky-Preis. Zuletzt erschienen bei Hanser *Frausein* (2020) und *Werden sie uns mit FlixBus deportieren?* (2022).

Autorinnenfoto: Svenja Trierscheid; andere Abbildungen: Benediktinerinnenabtei zur heiligen Maria, Fulda

Dieses Buch erzählt von einfallsreichen, solidarischen, unwahrscheinlich mutigen und feministischen Frauen. Der Garten der Nonnen aus Fulda ist ein wichtiges Kapitel biologischer Gartenkultur und deutscher Klostergeschichte. Lehrreich, unterhaltsam und lustig erzählt, vor allem kenntnisreich und interessant; nicht nur für Gärtner*innen.

»Mely Kiyak erfasst wundervoll die große Ruhe und Zufriedenheit, in der die Nonnen arbeiten und leben, und lässt so auch interessierte Laien an der alten Kultur der Klostergärten teilhaben.«

Titel-Kulturmagazin

»Der Reichtum und Reiz des Buches liegt darin, dass im Erzählen von den Gärtnerinnen das ganze Kloster in den Blick kommt.«

Benediktinische Zeitschrift

Der ursprüngliche Text ist 2011 bei Hoffmann und Campe erschienen. Wir veröffentlichen ihn bearbeitet und um eine persönliche Erinnerung ergänzt, in der Mely Kiyak beschreibt, wie mit den katholischen Nonnen, die ihr als Lehrerinnen und Gastgeberinnen begegneten, eine tiefe und warmherzige Freundschaft wuchs.

Ich sitze in einer Pizzeria in Wilmersdorf und warte auf mein Online-Date, das auf die Toilette verschwunden ist. Allerdings schon vor etwa einer Viertelstunde. Langsam mache ich mir Sorgen. Ich habe mittlerweile mein Glas Wein ausgetrunken, alle meine Nachrichten gecheckt und eine berufliche Mail beantwortet. Ich habe Wiebke, Julia und Vala in unsere während Corona gegründete Chatgruppe Frauen-ohne-Geschmack, die auch Armin und seinen Freund Donnie miteinschließt, geschrieben, dass der Typ schon echt schräg, aber immerhin ganz nett sei, und ein lachendes Emoji von Wiebke und jeweils ein Herz von Vala und Julia zurückbekommen. Ich setze hinzu, dass ich mir mittlerweile allerdings Gedanken mache, wo er bleibt, weil er nicht mehr von der Toilette zurückkommt und ich mich frage, ob das eine Form des Ghostings sein könnte?

Von Julia kommt ein Fragezeichen und Wiebke schickt einen tränenlachenden Emoji und schreibt dazu: „Der hat entweder die Hosen voll oder er hat sich verlaufen. Bleib einfach cool."

Ich lächle also cool und sehe, dass sich der Ober davon angesprochen fühlt. „Noch ein Glas Wein?", fragt er und ich nicke: „Aber nur ein halbes, bitte." Er grinst wieder. Ein bisschen verständnisvoll diesmal. Vorhin war das Grinsen eher ironisch, wie ich fand. Ich glaube, er verstand direkt, als wir durch die Tür kamen, was wir sind. Ein total unpassendes Online-Dating-Match. Sofort für alle ersichtlich.

„Online-Dating ist wie Ananas aus der Dose", meinte ich an dem Abend mit Wiebke, als die ganze Geschichte ihren Lauf nahm. „Es erinnert schon irgendwie an Ananas, aber ohne das Saftige und Sinnliche der Frucht und die natürliche Struktur. Das Geräusch beim Aufreißen einer Dosenananas ist kalt, blechern und mechanisch. Alles ist praktisch und zielgerichtet, weil mundstückgerecht aufbereitet und daher schnell zu konsumieren, aber insgesamt etwas seelenlos. Dazu gleicht eine Dose der anderen. Zumindest von außen, oder nicht?" Wiebke hatte bloß ungeduldig gelacht und gesagt: „Völlig egal jetzt. Lade endlich ein Foto in die App." Und das habe ich dann gemacht.

»Geschichten mit Suchtpotenzial, mit das Beste, was ich seit langem gelesen habe.«

Ulrich Noller

Isobel Markus
Dating-Roman
Erscheint im Juni 2024

ca. 240 Seiten
Hardcover, 25 EUR
ISBN 978-3-948631-48-2

E-Book
12,99 EUR
ISBN 978-3-948631-47-5

› Das Suchen und Finden der Liebe
› Internet-Dating
› Humor & Unterhaltung

»Das ist witzig, unterhaltsam und könnte sofort verfilmt werden.«

Björn Kuhligk

Isobel Markus ist freie Autorin und lebt in Berlin. Sie schreibt für die Berliner Szenen und weitere Rubriken der taz. Ihre Kurzgeschichten wurden in Literaturzeitschriften und Anthologien veröffentlicht und ins Arabische übersetzt. Bisher erschienen von ihr *Stadt der ausgefallenen Leuchtbuchstaben* (2021), *Der Satz* (2022) und *Neues aus der Stadt der ausgefallenen Leuchtbuchstaben* (2023), alle im Quintus Verlag. *Dating-Roman* ist ihr zweiter Roman und erscheint 2024 bei mikrotext. In der Lettrétage veranstaltet sie die senatsgeförderte Veranstaltungsreihe Berliner Salonage.

Zwei Freundinnen begeben sich gemeinsam in die Welt des Online-Datings. Sie sind Mitte 40, die Kinder aus dem Haus, der letzte Herzschmerz ist Jahre her und sie suchen: Isi nach jemandem, der »einfach passt«, während Wiebke dem Credo »Let´s have fun tonight and get serious tomorrow« folgt. Sie swipen, schreiben und treffen sich innerhalb von sieben Tagen mit sieben Personen, erleben aber erst dann die schönsten Dating-Geschichten, als sie sich vornehmen, sie nicht mehr zu suchen.

Dating-Roman von Isobel Markus gibt Einblicke in die emotionalen Höhen und Tiefen des Datings, der Suche nach „dem Anderen" und dem Ich, verrät gleichzeitig aber auch alles über Phänomene wie DateStalking, Benching, Ghosting, Sneating, Haunting und Breadcrumbing in der Kluft zwischen Digitalität und realer Welt, die nicht bizarrer, aber auch nicht menschlicher sein könnte.

Lustig, traurig, ernüchternd, nachdenklich, absurd und turbulent erzählt der autofiktionale Roman von der Suche nach Liebe im 21. Jahrhundert, von desillusionierenden Begegnungen und digitalen Hoffnungsräumen.

»Hach!«

Amelie Fried

»In der Gegenwartsliteratur auf Deutsch ist Isobel Markus die Göttin der kleinen Dinge. Und ab jetzt auch noch die der Dating-Prosa.«

Michael Ebmeyer

Autorinnenfoto: Edith Held

»Das Prinzip der Mischkultur ist:
Einer geht raus, einer kommt rein, Radieschen raus,
Salat rein, Erbse dazwischen und Dill – nein,
Dill funktioniert nicht. Aufschreiben, merken!

Mely Kiyak

mikrotext ist Mitglied im Freundeskreis der Kurt-Wolff-Stiftung für eine vielfältige, unabhängige Verlags- und Literaturszene.

GERNE SCHICKEN WIR IHNEN LESEEXEMPLARE ALS PDF. KONTAKTIEREN SIE UNS EINFACH!

AUSLIEFERUNG

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

PROLIT
Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16
35463 Fernwald-Annerod

Alexandra Reichel
a.reichel@prolit.de
Tel.: +49 (0) 6 41 9 43 93 36

MIKROTEXT

c/o Colonia Nova
Thiemannstr. 1
12059 Berlin
www.mikrotext.de

Verlagsleitung: Nikola Richter
Vorschau: Lydia Salzer
Logo & Typo: Viktor Nübel
Buchsatz: Sarah Käsmayr

PRESSE & VERANSTALTUNGEN

Tel. +49 (0)170 585 03 02
info@mikrotext.de